

Zeitschrift:	Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber:	Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band:	28 (1955)
Heft:	12
Rubrik:	Sektionsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektionsmitteilungen

Zentralvorstand des EVU, offizielle Adresse: Sekretariat, Nordstr. 195, Zürich 37, Telefon E. Egli, Privat 26 84 00, Geschäft (051) 32 98 00 (intern 2991), Postcheckkonto VIII 25 090
Zentralkassier: P. Peterhans, Kaserne Frauenfeld, Telefon Geschäft (054) 7 15 55, Privat (054) 7 31 56
Zentralverkehrsleiter-Tg.: P. Rom, Schwarzerstrasse 5, Bern, Telefon Geschäft (031) 64 14 90, Privat (031) 7 11 31
Zentralverkehrsleiter-Fk.: K. Hirt, Hohenklingenstrasse 20, Zürich 10/49, Telefon Geschäft (051) 25 69 56, Privat (051) 56 80 56
Zentralmaterialverwalter: S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, Telefon Geschäft (031) 5 30 31, Privat 65 57 93
Zentralverkehrsleiter-Bit. D.: G. Gobat, Mattenweg 11, Wabern-Bern, Telefon Geschäft (031) 2 76 31, Privat (031) 5 27 29
Redaktion: A. Häusermann, Postfach 113, Zürich 9/47, Telefon Geschäft (051) 23 77 44, Privat (051) 52 06 53

Zentralvorstand

Rangliste des 3. EVU-Funkwettbewerbs

Rang	Sektion	Telegramme	Zuschläge	Total
1	Luzern	50	14	64
2	Rüti-Rapperswil	50	11	61
3	Bern I	48	10	58
4	Zürich	42	11	53
5	Uster	38	11	49
6	Biel	42	4	46
7	Zug	32	13	45
8	Burgdorf	34	5	39
9	Winterthur	22	11	33
10	Baden	28	4	32
11	Uzwil	30	—	30
12	Aarau	28	—	28
13	Lenzburg	18	10	28
14	Bern II	20	7	27
15	St. Gallen	16	10	26
16	Schaffhausen	20	4	24
17a	Flawil I	22	—	22
17b	Grenchen	22	—	22
18	Langenthal	18	4	22*
19	Flawil II	10	9	19
20	Glarus	6	10	16
21	La Chaux-de-Fonds	10	5	15
22	Basel	10	4	14
23	Thalwil	8	—	8 *
	Solothurn	8	—	8 **

* Stationsdefekt ** ausser Konkurrenz, da nur 1 Telegraphist

Delegiertenversammlung 1956. Allfällige Anträge der Sektionen für die nächstjährige, in Lausanne stattfindende Delegiertenversammlung sind bis spätestens am 31. Dezember 1955 schriftlich dem Zentralsekretariat einzureichen.
Eg.

Mitteilungen des Zentralverkehrsleiters-Funk:

Betriebsunterbruch im Basisnetz. Vom 19. Dezember 1955 bis zum 14. Januar 1956 wird der Betrieb im EVU-Basisnetz eingestellt. Der Dienstagabend kann für den freiwilligen Funkverkehr auch während dieser Zeit benutzt werden.

Am 16. Januar 1956 tritt der neue Netzplan in Kraft, der allen Sektionen direkt zugestellt wird.

Rundspruch

Achtung! Dienstag, den 13. Dezember 1955, erfolgt die Durchgabe eines Rundspruches um 1945—2000 Uhr durch die Sektion Luzern. Dieser Rundspruch wird Donnerstag, den 15. Dezember 1955, wiederholt, ausgestrahlt durch den Sender der Sektion Bern.

Die Sendeleiter werden ersucht, die Aufnahme des Rundspruches unter Angabe der Empfangsqualität mit einer Postkarte an den Zentralverkehrsleiter-Fk. zu bestätigen.

*

Assemblée des Délégués 1956. Les éventuelles propositions pour la prochaine assemblée des délégués, qui aura lieu à Lausanne, doivent être transmises au secrétariat central avant le 31 décembre 1955 par écrit.

Sektion Aarau

Offizielle Adresse: Max Gysi, Gujerweg 1, Aarau
Postcheckkonto VI 5178

Felddienstübung des Artillerievereins Aarau am 23. Oktober 1955.
Am Sonntagmorgen um 0800 Uhr besammelten sich 4 Aktive und 3 Jungfunker unserer Sektion im Zeughaus Aarau, um an einer FD-Übung des

Gesamt-Rangliste der EVU-Funkwettbewerbe im Jahre 1955

Rang	Sektion	Wettbewerb 1	Wettbewerb 2	Wettbewerb 3	Total
1	Luzern	51	163	64	278
2	Rüti-Rapperswil	61	147	61	269
3	Bern	52	142	58	252
4	Uster	51	134	49	234
5	Zürich	37	132	53	222
6	Winterthur	41	101	33	175
7	Zug	36	72	45	153
8	Lenzburg	4	114	28	146
9	Biel	24	72	46	142
10	Baden	26	74	32	132
11	Grenchen	22	82	22	126
12a	Schaffhausen	34	66	24	124
12b	Uzwil	28	66	30	124
13	St. Gallen	27	64	26	117
14	Burgdorf	4	71	39	114
15	Langenthal	19	66	22	107
16	Flawil I	11	59	22	92
17	Thalwil	59	29	8	76

Sektionen, die die Bedingungen nicht erfüllt oder nicht an allen drei Wettbewerben teilgenommen haben:

Flawil II	—	71	19	90
Aarau	—	54	28	82
St. Gallen-Graubünden	—	65	—	65
Basel	14	32	14	60
Solothurn	10	42	8	60
Zürichsee, r. Ufer	42	—	—	42
La Chaux-de-Fonds	23	—	15	38
Emmenbrücke	8	28	—	36
Glarus	18	—	16	34
Uem. RS Bülach	32	—	—	32
Bern II	—	—	27	27
Olten	8	—	—	8

genannten Vereins teilzunehmen. Der EVU Aarau hatte bei diesem Anlass den Übermittlungsdienst übernommen. Es wurden 5 SE 101 eingesetzt. Der Artillerieverein hatte die Aufgabe, im Raum Bruegg eine Pz-Abwehrstellung zu beziehen. Zirka 5 km südlich hielt ein vorgeschoßener Beobachtungsposten Ausschau nach feindlichen Panzern. Hinter der Batteriestellung auf einer Anhöhe wurde der KP eingerichtet. Mit unsren SE 101 erstellten wir zwei Zweiernetze (KP-Beobachtungsposten und KP-Batteriestellung). Ein Funker mit einer SE 101 stand zur Verfügung des Übungsleiters. Diese Station trat jeweilen direkt in eines der beiden Netze ein. Die Funkverbindung KP—Beobachtungsposten meldete uns auf dem KP, wenn feindliche Panzer anrollten. Sofort, wenn der Schiessoffizier die nötigen Angaben für das Feuer bereit hatte, übermittelten wir im andern Netz die Schiesskommandos an die Batterie. Um 1145 Uhr wurde die für uns Funker sicher sehr interessante Übung abgebrochen. Anschliessend wurde im Restaurant «Sternen» in Bruegg das ersehnte Mittagessen (Suppe mit Spatz) eingenommen. Während der Übungsbesprechung durften wir durch den Inspektor der Übung vernehmen, dass wir gute Arbeit geleistet haben. Die Funkverbindungen hätten sehr gut geklappt.

Diese Übung hat allen unsren teilgenommenen Mitgliedern sehr imponiert. Der Funkverkehr rollte im allgemeinen gut, teilweise sehr gut. Es herrschte immer reger Betrieb in beiden Netzen. Diejenigen Meldungen, die übermittelt wurden, hatten auch einen Wert für die §-Übung. Man war also nicht nur für den Notfall anwesend. Nebenbei konnte man auch noch sehen, wie es bei einer andern Waffengattung zu und her geht. Allen denjenigen Mitgliedern, die bei diesem Anlass mitgewirkt haben, möchte ich nochmals den besten Dank aussprechen.

H. G.

Sendeabende. Jeden Freitag von 2000—2200 Uhr im Funklokal Schachen. Alle Aktiven sowie Jungmitglieder sind zu diesen Abenden freundlichst eingeladen. Der Verkehr mit den beiden Gegenstationen Samedan und Stäfa klappt immer gut.

Sektion Baden UOV

Kpl. Keller Felix, Oesterliwaldweg 2, Baden, Tel. (056) 2 48 08
Lt Courvoisier Andres, Sonnenbergstr. 27, Ennet-Baden, Tel. (056) 2 43 76

Sektionssender HBM 12. Jeden Donnerstag, 2000—2200 Uhr, im Bezirksschulhaus Baden, Turnhalle, Eingang Nord.

Sendeanende im Dezember. 1., 8., 15. Dezember. 17.—31. Dezember keine Sendetätigkeit. Über die Sendeanende im neuen Jahr orientiert der Januar-«Pionier».

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien schöne Weihnacht und ein gutes neues Jahr.

Sektion Basel

Offizielle Adresse: Niklaus Brunner, Rixheimerstrasse 16, Basel
Telephon (061) 39 33 47

Am 3. Dezember 1955 findet in Basel eine grossangelegte FHD-Werbeübung statt. Zu diesem Anlasse sind Telephonleitungen zu legen und Telephonapparate zu montieren. Wir benötigen zu diesem Anlass einige Kameraden. Anmeldungen sind zu richten an Werner Kind, Basel, Maulbeerstrasse 43, Telephon 32 60 90.

Generalversammlung. Am 5. Dezember 1955 findet die Ordentliche Generalversammlung im Restaurant «Greifen» statt. Einladungen mit Traktandenliste wurden zugestellt. Kamerad, es ist Ehrensache, an der GV zu erscheinen.

Die Sektion Basel wünscht allen Angehörigen des EVU frohe Festtage.

11. Basler Orientierungslauf, Sonntag, den 23. Oktober 1955. Für diesen, vom Vorunterricht organisierten Orientierungslauf, der dieses Jahr im Raum Laufen—Bärschwil-Wahlen durchgeführt wurde, übernahmen wir wie gewohnt den Übermittlungsdienst. Wir setzten 12 SE 101 ein, die in 2 Netzen arbeiteten. Da der Lauf grösstenteils durch Wald und hügeliges Gelände ging, placierten wir zur Sicherheit auf dem Stürmenkopf eine Relaisstation. Die Verbindungen spielten sehr gut, und wir danken allen beteiligten Kameraden für ihre Mitwirkung.

Am Montag, den 24. Oktober, führten wir dann noch eine interne Verbindungsübung durch. Wir wollten wissen, wie sich die SE 101 im Stadtverkehr bewähren. 1 Station, Standort Mustermesse, und 1 Station, Standort Spiegelhof, hatten mit 3 mobilen Stationen Verbindung. Dabei konnten wir feststellen, dass im Kreise Badischer Bahnhof—Dreirosenbrücke—Morgartenring—Äschenplatz-St. Albanbrücke die Stationen alle durchwegs mit QSA 4—5 hörbar waren.

Hf.

Sektion Bern

Offizielle Adresse: Postfach Bern 2 Telephon (R. Hotz) Geschäft 61 38 19, Privat 5 71 23
oder Telephon (R. Ziegler) Geschäft 62 29 68, Privat 5 51 14, Postcheck III 4708

CQ CQ CQ de ... hier wären wir also wieder! Die «technischen Störungen» wären behoben, und für dieses Mal ist ein kräftiges Output vorhanden. Um es vorweg zu nehmen, die Sektion Bern besteht noch, sie ist jeweils am Freitagabend am Stamm zu besichtigen oder dann in grosser Aktion an einem Übermittlungstürk! Diese Feststellung möge einige Gemüter hochverehrter Mitglieder beruhigen. — Zur abverheiten Berichterstattung im letzten «Pionier» bekannte sich «pj» vollumfänglich schuldig, möchte allerdings aber auf einen etwas unklaren «Tatbestand» hinweisen und bittet, in der Strafbemessung eine ordentliche Dosis mildernde Umstände berücksichtigen zu wollen.

Felddienstübung 27./28. August 1955. Am Samstagnachmittag begann es zu regnen, und es regnete ohne Unterbruch, mehr oder weniger stark, bis am Sonntagmittag, bis ans Ende unserer Felddienstübung. Diese etwas eigenartige Einleitung zur Berichterstattung über unsere Felddienstübung wird beherrscht von dem unglücklichen Stern, unter dem sie geendet hat. Die an und für sich interessante Übungsanlage konnte wegen der sich unablässig ablösenden Gewitter nicht durchgespielt werden. Am Samstagabend mussten sogar Antennenanlagen schleunigst gerichtet werden, die Blitze schlugen Stationsmannschaften in die Flucht, die Luft stak voller «Statischer» und in den Kopfhörern krachte und brodelte es wie beim Anhören zeitgenössischer Musikwerke, Marke Beromünster. Dass dabei kein eigentlicher «Trafic» zustande kam, verwunderte niemanden. Die ETK-Linien mussten den gegebenen Verhältnissen angepasst werden, und die Tf.-Linien, deren es immerhin einige bedurfte, um einigermassen einen Zentralenbetrieb herzustellen, wurden in möglichst kurzen Stumpen geführt, um der Blitzgefahr auszuweichen. Selbst ein grosser Teil der zahlreich eingesetzten Brieftauben zog es vor, in irgend einem Schlupfwinkel den Morgen abzuwarten, um sich im Heimatschlag ihrer Mission entledigen zu können!

Unter diesen Verhältnissen begann also unsere Übung. Zudem kommen noch die organisatorischen Schwierigkeiten, die eine solche Anlage mit sich bringen können. Die Übungsanlage sei der Vollständigkeit halber kurz

zusammengefasst: Aufbau eines Uem.-Netzes einer Division, die im Raume des Gantrischgebietes und des Schwarzenburgerlandes nach ihrer Mobilmachung kriegsmässige Ausgangsstellungen bezogen hat. Die taktische Annahme, die der Übung zugrunde lag, sah eine Störung durch feindliche Luftlandeeinheiten im Gebiete der Division vor. Dies setzte gefechtsmässigen Einsatz der Uem.-Mittel hinsichtlich Tarnung und Sta.-Betrieb voraus. Eingesetzt wurden gemäss Netzplan: 4 TL-Sta. (Aussenstationen), 1 TL-Sta. und 1 H-Sta. (Div.), ferner 1 Zentralenwagen mit einer Tischzentrale, 4 ETK (2 Verb.), 3 Tf.-Bauausrüstungen. Zur Feindmarkierung war ein Infanterie-Netz (SE 101) vorgesehen.

Der Sonntagmorgen brachte hauptsächlich der Funkerei günstigere Verhältnisse. Erfreulicherweise konnte im zweiten Teil ein ordentliches Kontingen Telegramme übermittelt werden. Der Regen und die Sturm böen liessen erst beim gemeinsamen Mittagessen — lange nach QRT — auf der Bütschelegg nach und während der ausserordentlich interessanten Besichtigung der Versuchs-Radar anlage der KTA brach sich sogar die Sonne eine Bahn durch die trostlosen Wolkenfetzen, und männlich suchte an dem wärmenden Lichtblick den Kalorienverlust, der bei solchen Anlässen üblichen kurzen «Nachtruhe», zu kompensieren.

Mannschaftswettkämpfe L. Trp., 4. September 1955. Mit einer Equipe von 5 Fix-Besetzungen und einer Rex-Zweierverbindung schmissen wir in der traditionell-eleganten Weise die Probleme der Verbindungs-Bedürfnisse dieser interessanten Veranstaltung. Das grösste Problem bildet bei uns wohl meistens die Einteilung der wackeren Funke und Pioniere, die uns bei den meisten derartigen Anlässen einfach fehlen. Irgendwie geht es dann immer, doch könnte dieses «Va-banque-Spiel» für den Verkehrsleiter einmal mit einem «Unterzugli» enden, besonders wenn einmal einer von der «eisernen Garde» ausfallen würde; und dann könnte sich leicht die ganze Sektion mit ihren ... hunderter Mitgliedern «löfeln» müssen. — Nun, dank dem Einsatz unseres Margrithlis' und einiger nimmermüden Jungmitglieder durften wir von den «goldgeschmückten» Veranstaltern ein besonderes Lob einkassieren. Kamerad Hans Schürch sei an dieser Stelle für seine Übungen am Abhang mit seinem CC ganz spezieller Beifall gezielt.

Waffenlauf, 11. September 1955. Dieser Anlass kann ruhig kommentarlos «ad acta» gelegt werden. Es ist seit Jahren ein traditioneller Uem.-Dienst, zu dem sich «das Fähnlein der sieben Aufrechten» in irgend einer Variante mit hundertprozentiger Sicherheit einfindet. Von einem Kaffeekränzchen, das nach dem Uem.-Dienst stattgefunden haben soll, weiss pi leider nichts zu berichten — er kann sich dabei höchstens über schlechte Information der Presse beklagen! Zudem möchte er seine Telephonnummer für etwa ähnliche Ereignisse bestens empfohlen haben!

Bergrennen Kandersteg-Mitholz, 25. September 1955. Bei diesem Anlass, der von der Sektion Bern des ACS durchgeführt wurde, vertrat pi unsere Firma zur Fox-Instruktion der Streckenposten, denen zu Sicherungszwecken ein Fox-Gerät mitgegeben wurde. Die Sache klappte vorzüglich und die Herren vom Streckendienst wurden in längerer nächtlicher «Sitzung» nicht müde, die vorzüglichen modernen Funkgeräte und deren «Zubehör» zu rühmen. (!)

Familienabend 1955. All on Board, Volks ... und rinn in die Innere Enge! Am 1. Oktober 1955 um etwa 2030 Uhr begann unser Familienabend. Unter dem Motto «Ferien und Reisen» wurde von Seiten eines eigens geschaffenen Familienabend-Komitees ein Abend vorbereitet, dessen Betonung auf Familie liegen sollte. Mit dem schönen Motto hatte es so seine Bewandtnis. Es hätte eigentlich anders herauskommen sollen, doch mussten wir uns im letzten Moment zu einem Saalwechsel entschliessen und die vorgesehenen Dekorationen fallen lassen — und so blieb von den «Ferien» und dem «Reisen» eigentlich nur noch die Reiseprospekt-Fischerei übrig, die Anlass zu einem Cotillon-Tanz bot. Zudem mussten eine ganze Menge Spiele, die ganz gut in unser besagtes Motto gepasst hätten, gestrichen werden, ganz einfach aus Zeitmangel! Schliesslich wollte das verehrte Publikum auch ein Tänzchen wagen und außerdem mussten wir danach trachten, dass das Orchester Gelegenheit bekam, seine Gage zu verdienen. — Unter der vortrefflichen Leitung unseres bewährten Kameraden Fritz Wüger kam unser Familienabend sofort nach der Preisverteilung für unsere Schützenkönige und -Königinnen in grosse Fahrt. In bunter Folge lösten sich Spiele und allerei «Attraktionen» ab, vom Schüblig-Wettessen bis zum gediegenen Photo-Toto, von der Reiseprospekt-Fischerei bis zur Eröffnung der «Schenke zur hohen Frequenz» bot sich männlich Gelegenheit zur Ausgelassenheit innerhalb der strengen EVU-Familiennormen ... wie bitte? — so schlamm war's doch wohl nicht!? — Obschon pi auch jenem Komitee angehörte, dem die grosse Ehre der Organisation des Familienabends widerfuhr, möchte er doch den beiden Kameraden Fritz Wüger und «Timpe dem Unverwüstlichen» für ihren Beitrag zum Gelingen des Festes an dieser Stelle ein besonderes Kränzchen wenden. Hoffen wir, dass zum nächsten Familienabend noch etwa 50 Mitglieder mehr den Weg finden werden, dann wären wir einmal etwa die Hälfte der Sektion beisammen. (!)

Weltmeisterschaften im Modernen Fünfkampf, 22. Oktober 1955. Das heisst, es wurde im Sand eigentlich nur ein Teil dieses grossen Ereignisses durchgeführt, nämlich das Reiten, zu dem wir dem hohen OK 15 bemalte (und be-FHD-te) SE-101-Stationen zur Verfügung stellen konnten. Der Anlass war natürlich sehr interessant, nicht nur in reitsportlicher

Hinsicht — es ist kaum zu glauben, welch ein Uniformen-Korso an einem derartigen Ereignis zu besichtigen und zu bewundern ist!

Mit dem **Berner OL** (30. Oktober 1955) haben wir meistens unser übermittlungstechnisches Penum durchexerziert. Er gehört ebenfalls zu unseren traditionellen Anlässen und, an den kalten Füssen gemessen, ist es ziemlich der naturverbundene Übermittlungsdienst. Sicher erfüllt es jeden braven Pionier mit stiller Freude, diesem sauberen und gesunden Sport mit unseren zuverlässigen SE 101-Geräten einen Dienst erweisen zu können. Auch heuer konnte unser ewig junger Kamerad Ziegler den Organisatoren der Orientierungsläuferschar ein tadelloses Uem.-Netz zur Verfügung stellen. — Zwar schien es bei der Besammlung am Sonntagmorgen um 0600 Uhr nicht ganz geklappt zu haben. Jedenfalls geht die Kunde, dass ein bekannter Siebenschläfer aus dem Bett geholt werden musste und mit dem Jeep franko Standort transportiert wurde — hoch lebe die Kameradschaft! Keiner werde vergessen! (hi, hi).

Klausenabend, 9. Dezember 1955, 2015 Uhr im «Schwellenmätteli».
Bitte Zirkular beachten!

Stamm, wie üblich, jeden Freitag im «National».

pj

Sektion Biel

Offizielle Adresse: Fritz Wälchl, Kreuzweg 186, Port bei Biel
Telephon Privat 2 66 31, Biel, Postcheckkonto IV a 3142

Fachtechnische Übung vom 23./24. Oktober: Es wurden, wie vorgesehen, folgende Geräte im Betrieb demonstriert: Eine SM 46, zwei ETK-Fernschreiber und die SE 101.

Am Samstag begannen wir um 1430 Uhr mit dem Übernehmen der Stationen auf dem Zeughauseareal. Dabei konnte man, besonders bei der SM ein erstes Mal mit der Fülle Material, welche zu diesen Stationen gehört, Kontakt nehmen.

Die Teilnehmer dieser Übung teilten sich in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe beschäftigte sich mit der SM. Leider beanspruchte das Aufstellen von 2 Masten viel Zeit, und beinahe alle Hilfskräfte mussten dort eingesetzt werden. Doch endlich kam der erwartungsvolle Augenblick, wo der Dipol hochgezogen werden konnte. Unterdessen blieb man im Inneren der Station nicht untätig. Die vorgenommenen Betriebskontrollen fielen ganz befriedigend aus. Während des Dipolbaues wurde die Station, mit der Rutenantenne natürlich, mehrmals abgestimmt, und zwar auf verschiedene Frequenzen in Tg tonlos, Tg tönen und in Telefonie. Selbstverständlich war es sinnlos, in unseren Regionen einen Reichweiteversuch mit einer solchen Leistung (400 Watt) durchzuführen. Immerhin zeigte ein Probeverkehr, dass in Studien mit der TL ohne Antenne empfangen werden konnte.

Beim Einbrechen der Dunkelheit war der Dipol also fertiggestellt. Er wurde an die Station angeschlossen und diese darauf abgestimmt. Dabei zeigte sich, dass schon bei geringer Ankopplung eine grosse Leistung der Luft übergeben wurde. Daraus ist zu schliessen, dass die Dipollänge gut berechnet und ausgeführt war. Das Werk lobte also den Meister.

Die zweite Gruppe legte sich mit ebenso grosser Sorgfalt eine Demonstrationsverbindung zweier ETK-Schreiber an. Die dabei nicht beschäftigten Leute führten mit den SE 101 Reichweiteversuche im Schluchtenmeer unserer Stadt aus. Dabei zeigte sich wieder einmal mehr die Zuverlässigkeit dieses Gerätes.

Leider war die Zeit, die uns blieb, etwas zu knapp, um den eingeladenen Morse- und Tg-Kursteilnehmern eine eingehendere Erklärung der Geräte und Stationen geben zu können. Um 1800 Uhr begaben sich die meisten Teilnehmer nach Hause, um etwas Wärmedes in sich zu schöpfen. Doch schon um 1930 begann eine neue Serie von Demonstrationen, die nun diesmal ziemlich eingehend gehalten waren. So wurde der SM-Sender abgestimmt, wobei jede Manipulation von technischen Diskussionen begleitet war. Ebenfalls der Wellenmesser wurde studiert.

Nicht minder interessant waren die Demonstrationen an den ETK. Es ist halt einfach faszinierend, wenn man auf einer Art Schreibmaschine einen Text typen kann und an einem entfernten Orte wird dieser Text geschrieben. Wir bewunderten auch den sauberen Aufbau dieser Geräte.

Da wir um 2200 Uhr das Areal des Zeughauses verlassen mussten, begannen wir rechtzeitig, d. h. ca. um 2100 Uhr, die Geräte einzupacken und alles im SM-Wagen zu verstauen.

Am Sonntagmorgen startete noch eine letzte Demonstration an allen Geräten, um auch denjenigen, die bis anhin mit der Besichtigung zu kurz kamen, etwas zu bieten. Selbst die Sonne begann sich plötzlich um unser Werk zu interessieren und bestrahnte unser Tun mit einer wohltuenden Oktoberwärme. Dadurch setzte endlich ein breifreies Auftauen der Gemüter ein und der lange vermisste Humor begann doch noch unser Tun zu unterstützen. Um 1000 Uhr mussten wir uns trotz allem entschliessen, die Herrlichkeit wieder in Stoffbeutel, Blechsacheln und Holzkisten zu verpacken. Einige kritische Stimmen konnten nicht verhindern, dass zwei der drei Dipolmaste wie Bäume gefällt wurden und sich, oh Wunder, nicht bananenförmig zu Boden legten.

Um die Mittagszeit war alles wieder gereinigt und sauber verpackt dem Zeughaus Biel übergeben. Dessen verständnisvoller Verwaltung sei hiermit nochmals für ihr freundliches Entgegenkommen bestens gedankt.

Int. Fünfkampfwettbewerb in Magglingen. Unsere Sektion sah sich bei diesem Anlass vor die Aufgabe gestellt, die Funkverbindung des Patrouillenlaufes zu betreiben. Fünf Mann bedienten 6 Funkstationen. Die Verbindungen klappten zur allgemeinen Zufriedenheit sehr gut. Unsere fünf Sektionskameraden äusserten sich begeistert zu dieser flotten sportlichen Veranstaltung. Ein strahlend schönes Wetter erhöhte die Freude am Erlebnis gewaltig.

Amateurkurs: Da unser Kursleiter Robert Lüthi durch den Schulbetrieb stark belastet ist, wird im Wintersemester auf eine Fortsetzung des Kurses verzichtet. Dagegen ist vorgesehen, diesen Kurs im Frühling wieder aufzunehmen. Eine entsprechende Mitteilung wird zur gegebenen Zeit im «Pionier» veröffentlicht werden.

Section Genevoise

Adresse de la section:
Four, Jean Roulet, Chemin de la Place Verte, Pinchat-Carouge (GE)

Une fois de plus, l'A.C.S. a fait appel à notre section pour assurer les liaisons d'une course qui a eu lieu dans le courant d'octobre. Nous avons été particulièrement sollicités cette année pour les liaisons radio, et les résultats nous réjouissent. Merci encore à nos membres qui ont toujours répondu fidèlement à notre appel.

L'assemblée générale annuelle aura lieu dans la première quinzaine de décembre. Elle coïncidera avec l'époque de l'Escalade, et la marmite traditionnelle aura sa place sur notre table. Ne sachant pas encore la date exacte de cette assemblée, comme chaque année, les membres seront convoqués individuellement, en temps et lieu, et nous espérons les voir nombreux.

A cours de cette année 1955, nous avons eu le plaisir d'accueillir les membres suivants au sein de notre section: Borer Franz, Gardiol Jean, Raimondi Gianfranco, Steger Siegfried, Vuillet Jean-Claude, Frei Hansruedi, Vogel Thomas, et enfin, les membres juniors: Gros Alexandre, Anderhub Edouard et Leibenguth Serge. Nous avons malheureusement dû procéder aux radiations ci-dessous, pour non-paiement des cotisations, après plusieurs rappels: Wacker Paul et Hubler Edouard.

Nous rappelons à chacun nos séances d'émission du vendredi soir au local, à partir de 20 h 30, et le stamm à l'Hôtel de Genève à partir de 22 heures.

V.J.

Sektion Glarus

Offizielle Adresse: Reinhold Staub, Bleichestr. 19, Glarus
Telefon Geschäft (058) 5 10 91. Privat (058) 528 76 Postcheckkonto IX a 1340

Felddienst-Übung vom 5./6. November 1955. Diese Übung gehört der Vergangenheit an. Die Aufgaben, die der Übermittlungssektion gestellt wurden, konnten trotz der sehr geringen Beteiligung zur Zufriedenheit des Veranstalters, des UOV des Kantons Glarus, gelöst werden. Denjenigen Kameraden, die sich dieses Opfer aufladen, danke ich für ihre uneigennützige Teilnahme, und diejenigen Kameraden, die einmal mehr ohne ersichtlichen Grund fernblieben, frage ich warum?

Sendebend. Immer wieder werde ich angefragt, warum wir keinen Sendebend mehr hätten. Ich kann nur wiederholen, sobald sich ein Kamerad, der morsepflichtig ist und weitere 4 Kameraden, die ebenfalls morsepflichtig sein müssen, bereit erklären, als Sendeleiter zu wirken, und als Teilnehmer den Sendebend mindestens 14 täglich zu besuchen und zwar regelmässig, steht der Eröffnung des Sendebends in der Sektion Glarus nach dem Neujahr 1956 nichts mehr im Wege. Ohne die Erfüllung der oben angeführten Wünsche, kann ich mich nicht bereit erklären, die Sendebende wieder einzuführen.

st.

Sektion Lenzburg

Offizielle Adresse: Max Roth, Wildegg/AG, Telephon Geschäft: (064) 8 42 22
Privat: (064) 8 41 38 Postcheckkonto VI 4914

Sendebend und Morsetraining. Jeden Mittwoch von 2000—2200 Uhr im Funklokal des Berufsschulhauses Lenzburg, Kellergeschoss. Wir erwarten jeweils eine grosse Beteiligung der Aktiv- und Jungfunker.

Adressänderungen. Wenn du den «Pionier» auch an deinem neuen Wohnort erhalten möchtest, so gib doch bitte deine neue Adresse dem Vorstand unverzüglich bekannt. Auch Änderungen im Grad müssen gemeldet werden.

Felddienstübung vom 29./30. Oktober 1955. Die Erwartung, an unserer Felddienstübung wieder einmal einen Massenaufmarsch zu sehen, traf leider nicht ein; dennoch fanden sich 16 Aktive und 5 Jungmitglieder zur Befehlsausgabe ein. Nachdem die ganze Übung bereits vier Wochen vor der Durchführung fertig ausgearbeitet und angemeldet werden musste und zudem auf eine etwas grössere Teilnehmerzahl abgestellt wurde, musste unser Übungsleiter in letzter Minute kleinere Umstellungen treffen.

Im Horner Hendschiken richteten die Telegraphen-Pioniere ihre PiZ37 und ein Verbindungsnetz ein und spannten ihren Faden (C-Kabel) zum KP Inf. Rgt. 60, wo bereits zwei Funkverbindungen zu zwei Bataillonen existierten. Die allgemeine Lage verbesserte sich derart, dass zuerst das Bat. 84 von Seon nach Gränichen und später nach Biberstein verlegt werden konnte. Das Bat. 82 befand sich vorerst in Rapperswil und rückte gegen Abend ebenfalls ans linke Aareufer vor, währenddem der KP des Inf. Rgt. vom Goffersberg über Schafisheim nach Rapperswil verlegt werden konnte. Nach der Dislokation des Rgt. auf Goffersberg blieb die Division im Horner über dem Draht bis Goffersberg und von dort mit SE 101 als Transitstation mit dem Rgt. in ständiger Verbindung. Übermittlung und Dislokation klappten ausgezeichnet und jeder wusste, dass die heutige Übung möglichst viel Punkte einbringen sollte! Während auf den Funkstationen noch Hochbetrieb herrschte, ging der Befehl zum Abbruch der Telefonleitung durch, welche Arbeit für die etwas magere Beteiligung der Tg.-Pi. recht streng war. Trotz Dunkelheit fand man sich aber wieder durch das Dickicht zurück und die Beteiligten waren froh, noch vor der Dislokation einen warmen Kaffee genehmigen zu können.

Kurz vor 2200 Uhr kam auch für die Funkstationen das QRT und das SVC-Telegramm verriet den Treffpunkt in Rapperswil, wo uns nach einem kurzen Rapport des Inspektors mit den Stationsführern eine heisse Suppe mit Schülig erwarte.

Die etwas starke Beanspruchung einzelner machte sich bemerkbar, indem sie das Nachtlager, trotzdem es etwas hart war, noch vor der Polizeistunde aufsuchten. Die unermüdlichen «Jasser» kamen indessen erst zu später Abendstunde oder noch besser zu früher Morgenstunde zur Nachtluhe!

Nur allzufrüh mahnte unser Übungsleiter wieder zum Aufstehen. Auch das Frühstück stand schon bereit und wie im Programm vorgesehen, konnte der zweite Teil der Übung kurz nach 6000 Uhr wieder in Angriff genommen werden. Nachdem die Bat. 82 und 84 ihre neuen Standorte erreichten, setzte wieder ein Funkverkehr ein, wie ihn der Berichterstatter selbst noch nie mit erleben konnte.

Die Tg.-Pioniere erstellten eine neue Leitung von der Au bei Willegg nach einer genau vorgeschriebenen Route nach Auenstein, wo wiederum 3 km Draht verlegt wurden.

Bis gegen 1100 Uhr hielt die Tg.-Übermittlung an und ein jeder war froh, aus dem letzten Telegramm den Abbruch dechiffrieren zu können.

Mit der Genugtuung, wieder einmal eine grosse Arbeit hinter uns zu haben, gelangten die Teilnehmer von allen Seiten, teils per Auto, teils per Roller oder «Christenverfolger» (gemeint ist Solex) nach Lenzburg, wo bereits schon am Parkdienst gearbeitet wurde. Die Übungsbesprechung, begonnen mit den gemachten Feststellungen des Übungsleiters und nachher des Inspektors zeigten, wo noch Schwächen zu überwinden sind. Übungsleiter und Inspector hatten aber die Gewissheit, dass sehr viel und außerordentlich gut gearbeitet wurde.

Anmerkung: Zu dem überaus guten Gelingen der Übung haben neben den Organisatoren auch alle Teilnehmer, Jung- und Aktivmitglieder ihren wesentlichen Beitrag geleistet. Allen denjenigen, die sich für unsere Sektion wieder einmal mehr zur Verfügung stellten, sei hier der beste Dank ausgesprochen. Besonderen Dank gebührt dem Übungsinspektor, Herrn Major Karl Wydler, Willegg, der in unseren Reihen auch an späteren Übungen wieder recht gerne gesehen wird.

Von der Lenzburger Zeitung verfolgte Herr H. Deppeler unsere Arbeit; auch ihm gebührt der Dank für das grosse Interesse. *M. Roth*

Sektion Luzern

Offizielle Adresse: Ritter Othmar, Geissmattstrasse 34, Luzern
Telephon Privat 27131.

Sendeverkehr. Trotzdem der wachsame Abhorch wie die Mannschaft eines amerikanischen Radar-Vorpostenschiffes misstrauisch auf der Lauer liegt, um alles «Unreine» sofort festzunageln, sind wir mit unsren Stationen weiterhin kräftig in der Luft.

Lieber Kamerad, komm und schau dir doch einmal unsere Funkbuden und der darin herrschende Betrieb an. Sicher wirst du dann bald zu den Stammgästen gehören.

Sender Luzern: Jeden Dienstag und Mittwoch, 2000—2200 Uhr. Sender Emmen: Jeden Dienstag, 2000—2145 Uhr. Abfahrt der Funke: 1945 Uhr ab Sendelokal Luzern.

Bibliothek. Der Ruf im letzten «Pionier» ist leider ungehört verhallt. Wo bleiben die sektionseigenen Bücher? Muss vielleicht Nick Knatterton diesen aufspüren?

Übermittlungsdienst. In der letzten Zeit wurden bei folgenden Veranstaltungen die Verbindungsdiene durch unsere Sektion ausgeführt: Migros-Stafettentag in Ebikon, Nationaler Geländelauf des UOV Horw/Kriens, Zentralschweiz. Meisterschaften der Leichten Truppen in Wolhusen, Schweiz. Meisterschaft im Einzel-Orientierungslauf.

Funkwettbewerb. Nach den eher bescheidenen Leistungen vom letzten Jahr hat unsere Sektion die damals verlorene Position wieder zu-

rückerobernt. Dieser schöne Erfolg ist das Resultat seriöser Vorbereitung und einer guten Kameradschaft.

Um auch nächstes Jahr ein Wörtchen mitreden zu können, brauchen wir Funke, die durch regelmässigen Besuch der Sendeabende ihre Verkehrsroute und Sicherheit zu steigern gewillt sind. Nur gute Equipe haben Aussicht auf die vordern Ränge.

Klausabend. Da zur Klauszeit noch etliche unserer Kameraden im Militärdienst sind, hat der Vorstand den Klausabend auf Freitag, den 16. Dezember im Rest. «Frohburg» angesetzt. Wir bitten wieder alle Kamerinnen und Kameraden, mit ihren ehemaligen oder zukünftigen Bräuten zu erscheinen. Jeder Teilnehmer am Klausstamm ist gebeten, ein Päckli im Werte von ca. 2 bis 3 Franken mitzubringen.

Felddienstübung vom 29./30. Oktober. «Melde Verbindung 2. AK mit 8. Division hergestellt!» — Stolz sagt es der Mann vom langen Draht. Der Fernschreiber beginnt zu rattern und scheint ein triumphierendes Liedlein zu summen. Denn diesmal hat der Draht um eine volle Nasenlänge «geputzt». Wirklich — ich stehe da, im wohleingerichteten Raum des Übermittlungszentrums der 8. Division auf dem Lindenberge und konstatiere, dass die Kameraden vom Draht einen Prestigesieg errungen haben. Als Funke wurmt mich das heftig, um so mehr, als der Übungsinspektor, Herr Major Henne, neben mir steht und ebenfalls gespannt auf die Meldungen der Funkverbindungen wartet.

Endlich wird die Türe aufgerissen, das bekannte Geräusch zusammenschlagender Absätze beweist, dass jetzt der Funk an der Reihe ist und richtig, der Nachrichtenoffizier (diesmal eine FHD!) notiert die Verbindungen zum Inf. Rgt. 20 und zur Aufklärer-Schwadron 38.

Inzwischen spielt sich beim 2. AK auf dem Sonnenberg bei Kriens ein kleines Drama ab. Stellen Sie sich vor — eine SM 46, in bester funktechnischer Lage, Bedienungsmannschaft 2 Uof. und SM-Spezialisten, Gegenstation FL 40 und — keine Verbindung! Die Drahtverbindung über die gleiche Distanz, via PTT-Adern und gebaute Linien marschiert ubf! Eine verzweifelte Prachtssituation ... Doch wie sehr sich der Funkerstolz auch sträubt, nach einigen erfolglosen QSY kommt die Reserve-TL wieder zu Ehren. Erwartungs- und erfahrungsgemäss geigt die Verbindung mit diesen ewig jungen und unglaublich zuverlässigen Veteranen sofort. Aber hartnäckig suchen die beleidigten SM-er und FL-er die Störquellen. Gegen Mitternacht, wie ich mit Übungsunterbruchsgedanken gegen das FL-Zelt zumarschiere, brüllt eine bekannte Stimme: «I han-e, i han-e». Aha, da braucht keine langen Kombinationen mehr. Die «grosse» Verbindung klappt. Und wie!

In dieser Hochstimmung wird der Unterbruch auf 0230 Uhr verschoben. Überall wird emsig gearbeitet. Der Fourier hat auf der feldmässig eingerichteten Küche warme Zwischenverpflegungen gebraut. Die Nacht ist sehr kalt (minus 7 Grad), der Mond beleuchtet die «Pisten» für die Läufer, welche im Laufschritt die Telegramme überbringen. Nach dem Unterbruch verschlaut sich das 30 Mann starke Lindenbergs-Detachement im Heu. Die 8-Mann-Equipe in Luzern zieht Federbetten vor, während die Aussenstation Mutschellenpass ebenfalls mit Heu sympathisiert.

Am frühen Sonntagmorgen trifft man alle 44 Teilnehmer wieder bei intensiver Arbeit. Alles klappt auf dem ersten Antrieb. Der starke Telegrameverkehr überhäuft die Belegschaft des Uem.-Zentrums mit Arbeit. Man spürt, jedermann bemüht sich, Versäumtes nachzuholen.

Da und dort sieht man jetzt schon Putzlappen, Gemisch und Stations-sets, was auf einen baldigen Abbruch hinweist. Um 1000 Uhr ist es für den Draht soweit. Ab 1100 Uhr schweigt auch der Funk. Der Fourier und seine Küchendragonen offerieren ein wahrhaft sonntägliches Menü. Nach dem Kaffee (nicht obligatorisch) wird geputzt und gewaschen, nach Etat kontrolliert und verladen. Die sehr freundlichen Anwohner dieses abgelegenen Weilers scheinen uns Luzerner liebgewonnen zu haben. Nachdem die Fahrzeugkolonne schon bereit steht, «müssen» wir unbedingt noch ein «Schwarzes» genehmigen. Ich benutze den Moment, um im Kreise der Uof. die Abrechnung gemäss der Bewertungstabelle des FD-Reglementes vorzunehmen. Zur allgemeinen Überraschung sind mit dieser grossen Übung nur ganz knapp 1000 Punkte erreicht worden. Doch die Stimmung ist zu gut, dass uns diese Tatsache etwas geärgert hätte.

Für unsere Fahrer stellt die Heimfahrt beim starken sonntäglichen Verkehr grosse Probleme. In einer als Vor-Sammelplatz bezeichneten Strasse an der Peripherie Luzerns treffen sich um 1530 Uhr alle an der Übung beteiligte Fahrzeuge, um anschliessend in geschlossener Formation ins Areal des Eidg. Zeughause Kriens einzufahren.

Nach dem Deponieren des sehr umfangreichen Materials melden sich die Kameraden vom MMVZ ab, um ihre Fahrzeuge in den AMP Rothenburg zu führen. Der inzwischen eingetroffene Übungsinspektor gibt in warmen Worten seiner Freude über diese in allen Teilen originelle und erfolgreich verlaufene Übung Ausdruck. Er macht uns auf kleine Unebenheiten aufmerksam und empfiehlt uns, weiterhin an der Erfüllung unserer Aufgaben im Rahmen des EVU zu arbeiten, um das gegenwärtige Niveau der Sektion zu halten.

Wir danken dem Herrn Übungsinspektor für seine aufmunternde Kritik. Dank gebührt auch allen Stellen, welche die Durchführung dieser Übung ermöglichten, Kamerinnen und Kameraden, die mir bei der grossen Vorbereitungsarbeit tatkräftig zur Seite standen, den Fahrern des MMVZ für ihren vorbildlichen Einsatz und ‚last but not least‘ allen Aktiven und Jungmitgliedern für ihre gute Arbeit.

L. W.

Sektion St. Gallen UOV

Offizielle Adresse: Wm. Willy Pfund, Lindenstrasse 161, St. Gallen
Telefon (071) 24 46 51

Herbstlauf. Am diesjährigen traditionellen Herbstlauf des UOV St. Gallen beteiligten sich wiederum 7 Kameraden und eine Kameradin, da die zweite unseres unverwüstlichen Grfhr.-Duos im letzten Moment krankheitsbedingt auf den Start verzichten musste. Es wurden wiederum einige sehr schöne und erfreuliche Resultate erzielt. Unser Favorit, Kpl. Egger Otto, belegte in Kat. Auszug mit nur 4 Punkten Verlust auf den Sieger den ehrenvollen zweiten Platz. Wer weiss, mit ein bisschen mehr «Schwein»... Ganz hervorragende Arbeit leistete, wie kaum anders zu erwarten war, unsere Kassierin, welche in der Kat. Landwehr/Landsturm ebenfalls den Ehrenplatz erkämpfte. Wir entnehmen der Rangliste folgende Resultate: Auszug: 2. Kpl. Egger Otto, 10. Gfr. Erismann Kurt, 11. Fk. Pfändler Edi, 12. Kpl. Artho Erwin, 13. Wm. Pfund Willi, 15. Pi. Ehinger Rolf, 16. Kpl. Mäusli Fritz. — Landwehr: 2. Grfhr. Mangold Ruth.

Jubiläums-Meisterschaften des SVLT. Gleichtags wie der Herbstlauf, wurde von den Militärradfahrern ihre Jubiläumsmeisterschaft (50 Jahre Sektion Ostschweiz) ausgetragen. Wir besorgten wiederum den Verbindungsdienst von den wichtigsten Punkten der Rennstrecke zur Verstärker-Anlage am Start und Ziel. Erstmals hatten wir an diesem Anlass eine mobile Station eingesetzt. Dadurch wurde uns ermöglicht, diese Station von Fall zu Fall zu verschieben und selbst während der Fahrt die Verbindung aufrecht zu erhalten. Die Erfahrungen damit, sind sehr zufriedenstellend.

Mutationswesen. Wir verweisen wieder einmal auf Art. 12 unserer Statuten, wonach der Austritt aus der Übermittlungssektion schriftlich und zwar auf Ende eines Kalenderjahres zu erfolgen hat. Wer nach dem 31. Dezember seinen Austritt bekannt gibt, ist demzufolge für das angebrochene Jahr beitragspflichtig.

Ferner bitten wir alle Kameraden, Adressänderungen, Gradänderungen sowie Neueinteilungen unverzüglich dem Vorstand zu melden. Nur so ist eine ununterbrochene Zustellung des «Pionier» und schriftlicher Bekanntmachungen gewährleistet.

Voranzeige. Am 20. Januar 1956 findet die Jahreshauptversammlung statt. Es kommen die statutarischen Traktanden zur Behandlung. Allfällige Anträge aus Mitgliederkreisen müssen bis zum 10. Januar im Besitz des Vorstandes sein. Wir bitten alle Kameraden, es sich zur Pflicht zu machen, an der Hauptversammlung teilzunehmen und heute schon dieses Datum zu reservieren.

Der Vorstand

Sektion St. Galler Oberland/Graubünden

Offizielle Adresse: Fw. J. Müntener, Kürschner, Heiligkreuz-Mels
Telefon Privat: (085) 8 08 17, Geschäft: (085) 8 09 44 Postcheckkonto X 5882

Vorstandssitzung vom 3. November 1955 in Sargans. An derselben wurde beschlossen:

1. Die Vorversammlung in Chur findet statt am 17. Dezember 1955 im Gasthaus «Zum Rössli» Chur, an welcher ebenfalls der gesamte Vorstand teilnimmt. Zirkulare für die Bündner Kameraden werden noch zugeschickt.

2. Die ordentliche Generalversammlung der Sektion findet statt am 21. Januar 1956 im Bahnhofbuffet Sargans. Traktandenlisten werden noch zugestellt. Man reserviere sich heute schon dieses Datum.

3. Kassa. Mit Bedauern musste festgestellt werden, dass noch etliche Jahresbeiträge der Einzahlung harren — die betreffenden Kameraden werden nochmals speziell zur Einzahlung bis 15. Dezember 1955 aufgefordert.

4. Zum Anlass des 10jährigen Bestehens der Sektion wurde beschlossen, im Monat April 1956 eine kleine Feier zu veranstalten im Rahmen eines Sektions-Familienabends — der Antrag des Vorstandes wird an der GV vorgelegt werden.

5. **Alarmgruppe Chur.** Anstelle des weggezogenen Gr.-Chef, Kam. Lareida, wird ab 1. Januar 1956 Kam. Schmid Rud. als Chef der Gruppe nachrücken. Kam. Lareida dürfte dann die Aufgabe übertragen werden, im Engadin eine eigene Gruppe zu organisieren.

Morsekurse Chur. Dieselben finden statt: Stufe I, jeden Freitag von 2000 bis 2200 Uhr; Stufe II, jeden Montag; Stufe III/IV, jeden Dienstag um die gleiche Zeit im Quaderschulhaus, Zimmer 9.

Verbindungsübung Chur vom 17. Oktober 1955. In Zusammenarbeit mit dem Samariterverein Chur, die im Raum Araschgen-Chur eine Alarmübung durchführten, nahmen auch einige Kameraden unserer Churer Gruppe teil, mit der Aufgabe, für die Funkverbindungen zwischen dem angenommenen Erdrutschgebiet und der Zentralstelle in Chur besorgt zu sein. Um 1900 Uhr wurde der Alarm ausgelöst, und bereits um 1930 Uhr spielte die Verbindung Operationsgebiet-Lazarett einwandfrei. Die Übung dauerte bis ca. 2150 Uhr, wobei die Verbindungen dauernd in Betrieb waren. Der Dank und der Wunsch nach vermehrten Übungen des Samaritervereins war uns sicher.

mt.

Sektion Thun

Offizielle Adresse: Pl. Gustav Hagnauer, Niesenstr. 23, Thun
Telefon Privat (033) 2 56 64, Geschäft (033) 2 45 21

Felddienstübung. Unsere zweite Felddienstübung dieses Jahres wurde am 12./13. November im Raum Wimmis durchgeführt und ist von 31 Teilnehmern besucht worden. Wer sich darüber eine Vorstellung machen will, kann sich gut nach folgender Figur orientieren. Zwei Zweiernetze (Funk) bildeten die gespreizten Beine. Eine Pl. Z. mit 5 A. Tf. den Leib und die Arme, Kopf und Hals das ETK-Zweiernetz. Zuoberst, sogleich beschützt vor Zugluft und Nebel, wohnten die friedlichen Brieftauben. Die taktische Lage ergab sich aus dem Studium der Anschriften an den äussersten Enden.

Das Wetter war der Jahreszeit entsprechend recht ordentlich. Leider konnten die Brieftauben wegen Nebel nicht starten. Der Augenblick des mit so hohen Punktzahlen bewerteten Schauspiels: Körbli hochhalten, Türli öffnen, schütteln, Bf.-Start und Uhrzeitablesen war uns also versagt. In den übrigen Verbindungssystemen hat es aber rasch und bis zum Schlusse gut geklappt.

Der Samstagabend war der Pflege der Kameradschaft gewidmet. Wir waren im «Hirschen Brodhüsi» einquartiert. Leider konnte dieser Anlass nicht so zügig und geschlossen wie auf dem Jaunpass durchgeführt werden, weil einige Kameraden andere Wege gingen.

Die Übungskritik war positiv ausgefallen und wir kehrten, befriedigt darüber um 1500 Uhr wieder nach Thun zurück.

Sektion Thurgau

Offizielle Adresse: Franz Brunner, Stählistrasse 21, Kreuzlingen
Telefon (072) 8 45 69. Postcheck VIII c 4269

Felddienstübung. Am 29./30. Oktober 1955 führten wir gemeinsam mit dem UOV Romanshorn und dem Kav.-Verein Egnach eine Felddienstübung durch. Wir hatten den Auftrag, 3 verschiedene Netze zu erstellen. Das Netz der Übungsleistung umfasste 3 SE-102, welche beim Übungsleiter, UOV und dem Kav.-Verein stationiert waren. Die Stationen UOV und Kav.-Verein hatten den Auftrag, Dislokations- und anderweitige Befehle der Übungsleitung den betreffenden Kommandanten weiterzuleiten. Das 2. Netz bestand wiederum aus 3 SE-102 und war den 3 Kampfgruppen des UOV zugeordnet. Das 3. Netz war den Kampfgruppen des Kav.-Vereins zugewiesen und bestand auch aus 3 SE-102 Stationen. Schliesslich befand sich noch eine SE-102 bei der Panzerwagen-Attrappe. Alle Verbindungen waren einwandfrei und die uns gestellten Aufgaben konnten zur Zufriedenheit der beiden andern Vereine gelöst werden. Am Sonntag um 0100 Uhr war die Übung beendet, worauf ein gemeinsamer Imbiss stattfand und zur Pflege der Kameradschaft geschritten wurde, welche bis zum frühen Morgen dauerte. Allen Teilnehmern möchte ich im Namen des Vorstandes den besten Dank aussprechen.

Frauenfelder Militärwettmarsch. Am 13. November 1955 hatten wir wiederum den Übermittlungsdienst am «Frauenfelder» zu besorgen. An Material wurde eingesetzt: 1 SE-400, 5 SE-201, 4 SE-100 und 2 ATF. Am 12. November, um 1500 Uhr besammelten sich die Teilnehmer zur Materialfassung beim Eidg. Zeughaus, um anschliessend mit dem Bau der Leitungen bei der Kaserne und in Oberhuben zu beginnen. Auf eine Probeverbindung in den beiden Netzen konnte verzichtet werden, da es sich gezeigt hat, dass diese jedes Jahr einwandfrei funktionierten. Um 2000 Uhr traf man sich zum «Stamm» im Rest. «Anderwert». Am Sonntag wurde die Stationszuteilung bekanntgegeben und die Kameraden auf die verschiedenen Fahrzeuge verteilt. Das Netz der Phase I funktionierte einwandfrei, wobei die SE-400 bei der Phase II etwas Mühe hatte, mit ihren Meldungen von Stettfurt nach Oberhuben zu gelangen. Auch die Direktreportage von Oberhuben ans Ziel mittelst ATF auf dem Lautsprecher war in Ordnung. Jedenfalls hatten wir den Eindruck, wiederum einen Teil an die grosse Organisation geleistet zu haben. Allen Kameraden, welche sich mit oder ohne Autos zur Verfügung gestellt haben, möchte ich an dieser Stelle bestens danken.

Mutationen. Adressänderungen, Änderungen im Grad sind immer sofort dem Sekretär, Kamerad Rolf Järmann, Bischofszell zu melden. Kamerad, Du ersparst damit unserem Sekretär und der Mutationsführer beim ZV viel Arbeit. Besten Dank!

Generalversammlung. Anträge zu Handen der Generalversammlung sind bis zum 31. Dezember 1955 an den Präsidenten zu richten.

Übermittlungssektion des UOV Uri

Offizielle Adresse: Zacharias Büchi, Acherweg, Altdorf
Telefon Geschäft (044) 2 26 49, Privat 044) 2 25 68

Mitglieder-Versammlung. Am 2. Dezember 1955, 2000 Uhr, findet im Hotel «Tell», 1. Stock, die bereits im UOV-Mitteilungsblatt und «Pionier» bekanntgegebene Mitglieder-Versammlung statt. Die Traktanden sind:

1. Appell, 2. Alarmorganisation, 3. Statuten, 4. Verschiedenes. Der Vorstand lädt euch noch einmal zum Besuche ein und hofft, dass ihr durch lückenlosen Aufmarsch auch weiterhin euer Interesse an der Übermittlungs-Sektion bekundet.

Schwyziger kantonaler Orientierungslauf. Der Schwyziger Orientierungslauf wickelte sich unter nicht gerade günstigen Witterungsbedingungen ab. Im Moraste wären einige Mitglieder unserer Sektion bei eisiger Kälte bald eingefroren. Der Übermittlungsdienst wurde zur vollen Zufriedenheit der Organisatoren ausgeführt und brachte grossen Nutzen bei der Suchaktion der 25 nicht ans Ziel zurückgekehrten Patrouillen. Unsere Arbeit wurde dann auch durch einen gemütlichen Hock beim Zielchef des Orientierungslaufes, Max Lenzlinger in Schwyz, bis über Mitternacht hinaus gebührend geehrt. Kollege Max für die feine Bewirtung und den Mitgliedern für die flotte Arbeit der beste Dank!

Sektionslokal. Unsere Funkbaracke ist durch den Brand der Kohlenhandlung Feser, «Walter Fürst», die in unmittelbarer Nähe der Baracke stand, bis auf eine kleine Bräunung nicht weiter in Mitleidenschaft gezogen worden. Diese Verschonung unserer Baracke vor den Flammen haben wir einem grossen Teil der Betriebsfeuerwehr der Munitionsfabrik zu verdanken.

Gleichzeitig sprechen wir aber auch Herrn Direktor Schachenmann von der M+F Altdorf für seine freundliche Einstellung und das Entgegenkommen der Sektion gegenüber, durch die Überlassung dieses Lokals den besten Dank aus.

Sektions-Sender. Über einen eventuellen Neuaufbau der Antennenanlage und deren Zuführung zur Baracke und die damit verbundene Aufnahme der Sendetätigkeit wird in der nächsten Mitgliederversammlung eingehend diskutiert, da von jüngeren Mitgliedern angeregt wurde, diesen Sendebetrieb wieder aufzunehmen.

Abschied. Der Aktuar des UOV, Kamerad Peter Adolf, verlässt auf Neujahr unser schönes Altdorf und damit auch uns. Dem guten und treuen Kameraden aus dem UOV sowie seiner Familie viel Glück- und Segenswünsche für die weitere Zukunft.

Sektion Uzwil, UOV Untertoggenburg

Offizielle Adresse: A. Diener, Schützenstrasse 302, Uzwil SG
Postcheckkonto IX 13161

Felddienst-Übung vom 29. Oktober 1955. Mit 3 Stationsmannschaften konnten wir an diesem Samstagnachmittag und -abend ausprobieren, was für Möglichkeiten uns das neue provisorische FD-Reglement bietet. Wir haben bemerkt, dass eine grössere Arbeit bewältigt werden muss, um eine befriedigende Punktzahl zu erreichen. Die Übung wurde nur in den Gebieten von Oberuzwil-Flawil und Oberbüren abgehalten, um sich auf alle Neuerungen gut konzentrieren zu können. Dies ist uns auch mehr oder weniger gelungen, da wir doch 403 Punkte errungen haben. Müde aber zufrieden beschlossen wir um ca. 2230 Uhr mit Herrn Oblt. Schenk als Übungs-Inspektor den Tag. — Wir danken allen Teilnehmern für ihre selbstlose Mitarbeit.

3. Ostschweiz. Nachorientierungslauf der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen, vom 5./6. November 1955. In anerkennender Weise haben sich dafür 11 Mitglieder unserer Sektion zur Verfügung gestellt, um diesen Lauf in meldetechnischer Beziehung sicherzustellen. An diesem Anlass konnte die Reaktionsfähigkeit im Mehrfachnetz auf die Feuerprobe gestellt werden, hatten wir doch nicht weniger als 12 Fk. Sta. (SE-102) und 4 A. Tf. 32 im Einsatz. An 6 Fk. Sta. und 4 Tf. Sta. mussten die Läufer zeigen, ob sie im Stande seien, auch einen solchen Apparat zu bedienen. In sehr vielen Fällen war dies läblicherweise doch so. Die restlichen 6 Fk. Sta. dienten der administrativen Leitung des Laufes. Wir sind sicher, dass wir mit diesem Einsatz der OG die Arbeit erleichtert und von der Wichtigkeit guter Verbindungen überzeugt haben. v. M.

Sendeabend im EVU-Funknetz. Unser Sendeplatz in Oberuzwil ist von einigen Kameraden mit dem Materialverwalter an der Spitze weitgehend renoviert und wohnlich eingerichtet worden. Wir danken für diese Arbeit, die mit Freude und Hingabe zur Sache durchgeführt worden ist. Als Anerkennung hierfür sollte es sich jedes Aktivmitglied zur Pflicht machen, an einem Mittwochabend (Sendeabend) die neue «Funkbude» mit seinem Besuch zu beeilen.

Klausabend 1955. Dieser findet am 7. Dezember in der «Linde» Oberuzwil statt. Näheres siehe Zirkularschreiben. RS.

Section Vaudoise

Adresse officielle : Jean Koelliker, 9 chemin de Primerose, Lausanne
Téléphone 26 22 00. Compte de chèques II 11718

Mutations. Radiation (actif) Banchieri Gaetan, La Tour-de-Peilz. Admission (actif): Fraefel Jacob, DCA. Btrr. EM. 32, Lausanne.

Course d'automne. Le 15 octobre, à 13 h 45, tout le monde est sur le pont, à la station des trams du Tunnel. Grâce à l'obligeance de camarades possesseurs de voitures, qui ont bien voulu les mettre à disposition, le

problème des transports a été résolu facilement. L'exercice de liaisons radio tg. et tf., avec 10 sta. K., a fort bien marché. Guex en a donné le palmarès au cours de la soirée. La participation a été réjouissante, 34 membres, en effet, étaient présents, de sorte que votre pauvre chroniqueur, à la fois ravi, devant un tel succès, et navré de n'avoir pas eu le nez creux pour le deviner — il lui avait été annoncé une dizaine de convives en moins — s'est trouvé dans la nécessité de procéder à un sardinage en règle, d'où un certain accès de gringleté de sa part, dont il s'excuse encore une fois; tout à fini, cependant, par se tasser aussi croit-il que cette manifestation n'aura pas laissé un trop mauvais souvenir aux membres présents et il leur dit «à la prochaine».

Groupe des Juniors. A l'issue de la manifestation précitée les sta. K ont été remises à ce groupe qui, en collaboration avec les cours IP, ont exécuté des exercices de liaisons radio avec les points de stationnement suivants: Signal-de-Bougy, Sauvabelin, Tour de Gourze, les Rochers de Naye, Les Agites, exercices réussis; il convient, cependant, de relever une certaine indiscipline radio entre sta. rapprochées, indiscipline qu'il faudra éviter à l'avenir.

Assemblée générale 1956. De manière que chacun puisse réserver cette soirée à cette manifestation importante de la section, il est porté à la connaissance des membres qu'elle aura lieu le jeudi 26 janvier 1956, à 20 h 30 précise (il n'y aura pas de quart d'heure traditionnel et vaudois de retard), au stamm du Café de l'Ancienne Douane, rue Caroline, Lausanne.

Cours pré-militaires Tg. Comme chaque année la section doit mettre sur pied de tels cours; il manque des moniteurs pour l'enseignement du cours d'électricité; que tous les intéressés veuillent bien s'annoncer au président J. Koelliker, ch. de Primerose 9, Lausanne.

Séance de comité. La prochaine séance est fixée au lundi 12 décembre, au local habituel, à 20 h 30 précise. Comme il s'agit de préparer et l'assemblée générale de la section et les modalités de l'assemblée générale des délégués AFFT, la présence de chacun est nécessaire. Cet avis tient lieu de convocation.

Sektion Winterthur

Offizielle Adresse: Postfach 382, Winterthur, Postcheckkonto VIII b 1997
Telephon: Gottl. Bernhard, Geschäft (052) 2 99 31. Int. 14; Privat (052) 2 47 28

Felddienst-Übung vom 12./13. November 1955. «Hat jede Gruppe sein Material», hörte ich die mir bekannte Stimme unseres Sektions-Präsidenten fragen, als ich mich um punkt 1230 Uhr bei der Materialausgabe im Zeughaus Winterthur einfand. Und tatsächlich, es klappte in jeder Hinsicht ausgezeichnet; die «teuren Geräte» — wie der Materialverwalter noch bestimmt betonte — konnten innerhalb kürzester Zeit den bereitstehenden «Gruppentaxis» aufgeburdet werden. Es waren deren vier, Bülach-Oberwil und zweimal Brühlberg Winterthur waren deren Bestimmungsort. Dass die Mutter unseres Verkehrsleiters Funk und Vorbereiter dieser Übung höchst persönlich anwesend war, möge hier speziell vermerkt werden. Sie vertrat den im Militärdienst abwesenden Sohn und stellte sich für Transporte mit ihrem wunderbaren Wagen spontan zur Verfügung. Da eine solch angelegte Übung ohne Fahrzeug heute nicht mehr durchführbar ist, war diese Hilfsbereitschaft doppelt willkommen und der Dank dementsprechend.

Der Start hatte also geklappt, alles schien in bester Ordnung für einen prompten Fortgang der Übung zu sein. Ich war der Gruppe Bülach zugewiesen; enggepercht sassen wir drei «Bülacher» — wie wir nachher immer genannt wurden — im VW unseres früheren Präsidenten. Enggepercht, weil neben drei Personen noch eine komplette TL-Station, ein «Geni» und sechs Brieftaubenkörbchen mit auf die Reise mussten. Ich dachte gerade: «Hoffentlich hat mein Vater die Brieftauben bereits gefangen», als der Chauffeur neben mir plötzlich etwas Unverständliches murkte; ein leiser Knacks im Auto war unmittelbar vorher hörbar gewesen. Und da war's passiert! Wir hatten Panne! Das Kupplungskabel hatte seinen Dienst versagt! «Normal», sagten wir, wenn man denkt, dass das Wort Panne ein geläufiges Wort in unserer Sektion geworden ist. Was machen? Gut Rat war teuer. Unser Bestimmungsziel war gottlob nur noch 500 Meter entfernt. Man entschloss sich, die kostbare Fracht per Stossen ans Ziel zu bringen. Resultat? Ankunft eine Stunde zu spät! Noch war aber die Übung zum guten Gelingen nicht gesichert, denn nach Abladen des Funkmaterials war vorgesehen, die hier bereitstehenden Brieftauben mit dem gleichen Wagen an den Auflassort Oberwil zu führen. Der herbeigerufene Autospezialist versicherte eine prompte Reparatur bis frühestens 1700 Uhr. Nun, um 1700 Uhr wird es bereits halbdunkel sein. Vorsorglicherweise hatte der Übungsvorbereiter im Übungsgebiet die Civil-Tel.-Nr. der verschiedenen Standorte aufgeführt. Dank dieser prächtigen Erfindung waren Übungsleiter und Postchefs über unser Missgeschick innerhalb nützlicher Frist orientiert: das bedauerliche Resultat aber war: Mit dem Einsatz von Brieftauben im Abschnitt Oberwil/Bülach konnte unter diesen Umständen nicht mehr gerechnet werden.

Unterdessen hatte sich unser Funker mit dem Bereitstellen seiner Anlage beschäftigt. Angefangen mit einer gefährlichen Hauskletterei und aufgehört mit einer kräftigen Tasse schwarzen Kaffee — gemixt durch die Haustochter — haben beide ihre Sache glänzend gemacht, die Haustochter und der Funker! Ich als eingesetzter Brieftauben-Mann, früherer Telegräfler und jetziger Betriebsgruppenmann war Handlanger in Reinkultur; aber

dank unserem «grossen Einsatz» war alles in Rekordzeit betriebsbereit. Der Funker spitzte sein Ohr, hatte bald einmal Verbindung, die aber alles andere denn gut war. Bis Übungsunterbruch gelang es uns aber doch zwei Telegramme zu empfangen und dechiffrieren.

Soweit durften wir also mit «unserem» Einsatz zufrieden sein. Wie ging es wohl den andern?

Mit Oberwil hatten wir Verbindung, da sollte es mehr oder weniger klappen. Wie ich mich nachher beim gemeinsamen «Zabig» orientieren liess, hatte alles eine kleine Verspätung. — Aber was war eigentlich alles im Einsatz, wird sich der Leser fragen. Unsere Aufgabe in Bülach habe ich zur Genüge geschildert; es befand sich in Winterthur (Koord. 261750/695600) eine Funkstation TL, eine ETK- und eine Brieftaubenverbindung mit Oberwil (Koord. 269900/696180) und vom gleichen Standort Oberwil eine TL- und eine Brieftaubenverbindung mit Bülach. Der Brieftaubeneinsatz Oberwil-Bülach fiel den geschilderten Umständen wegen ins Wasser, dafür klappte der andere Brieftaubeneinsatz Oberwil-Winterthur ganz ausgezeichnet, erreichten doch alle Tauben innert kürzester Zeit die Meldesammlsstelle, nämlich ihren Schlag unseres Brieftaubenobmannes. Auch die andere Funkverbindung und der ETK überraschten mit annehmbaren Leistungen. — —

Es war eine glänzende Idee unseres Sektionspräsidenten, dass nach Übungsunterbruch im «Rebstock» in Oberwil ein Zusammenschluss aller Beteiligten stattfand. Es war sogar so vorgesorgt worden, dass extra für uns ein Borstentier, lies Schwein, dranglauben musste. Was hier alles gelacht, erzählt, gesungen und gefachsimpelt wurde, das würde allein einen halben «Pionier» füllen; eins ist sicher, alle 29 Personen werden noch lange an dieses Fest denken, denn es war tatsächlich ein richtiges Fest. Sogar der Markus, dem das Wort Fest ein geläufiges Wort ist, wird mit Wehmut noch lange an die wunderbaren Stunden in Oberwil zurückdenken, bravo Markus, du hast deine Sache einfach «uu-cheibemässig guet gmacht»!

Gegen Morgengrauen nahmen wir Bülacher Abschied um nach ein wenig «Augenzwinkern mit Geräusch» erneut mit ganzem Einsatz dabei zu sein. «Wiä frischis Weggli» sausten nun die Punkte und Striche durch den Äther, mein «verschrusleter» Kopf war nicht mehr so aufnahmefähig, um alle eingehenden Telegramme zu dechiffrieren. Als endlich um 0942 Uhr der Übungsabbruch durchgegeben wurde, hatten sich meine Gedanken schon wieder so gut erholt, als ob nichts geschehen wäre . . . hm . . . hm!

Da ich noch bis zum Abend in meinem Elternhaus blieb, nahm ich nach glücklich verlaufener Antennenabrecherei und kurzem Parkdienst, Abschied von meinen beiden Bülacher Kameraden. Ich liess mir nachher berichten, dass auch am Sonntagmorgen mit allen drei Übermittlungseinsätzen sehr gute Resultate erzielt wurden, die allesamt ca. 50 Telegramme übermittelt haben. Ein Resultat, das man, trotz den widerlichen Zwischenfällen, als gut taxieren darf. Ich glaube, auch der Übungsinspektor, Herr Oblt. Vollenweider, wird mit mir hiermit einig gehen.

Und so liegt wieder ein erinnerungswürdiges Ereignis hinter uns, eine Übung, zu der man nur sagen kann: «S'ischt lehrrich, unterhaltsam und souglatt g'si, mer chömmmed s'nächscht Mal wieder!» rest.

Sektion Zug UOV

Wm. Adolf Kistler, Obermeister, Industriestr. 46, Zug
Telefon (042) 4 10 91, Geschäft 4 25 25 Postcheckkonto VIII 39185

Sendebetrieb HBM 15. Jeder Mittwochabend bietet Gelegenheit zum Training. Wir erwarten, dass sich die Aktivfunker zahlreicher in unserem Funklokal einfinden als bisher. Unser Sendeleiter freut sich und dankt im voraus, wenn er von Seiten unserer Aktiven in seiner Arbeit unterstützt wird.

Stamm. Jeden Mittwoch ab 2000 Uhr im Stammlokal Hotel «Pilatus». Auch Herbstwetter und kalte Winterabende werden uns nicht abhalten, wie bis anhin zahlreich am geselligen Zusammensein teilzunehmen.

Tätigkeit:

Morgartenschiesseisen. Wie jedes Jahr haben wir auch heuer die Verbindung vom Schiessplatz zum Scheibenstand erstellt, diesmal allerdings nicht mit Draht, sondern mit den handlichen Fox-Geräten.

Funkwettbewerbe 1955. Wie verlautet, befindet sich die Sektion Zug im 8. Gesamtrang. Als Anerkennung konnte unser Obmann ein wertvolles und interessantes Buch entgegennehmen, welches den Mitgliedern zur Verfügung steht.

Familienabend UOV. Ein solcher soll anfangs nächsten Jahres gestartet werden. Produktionen werden mit Dank entgegengenommen. Kam. Oblt. Sieber vom UOV ist auf der Suche nach Leuten, die ihn tatkräftig unterstützen können. Wer meldet sich?

Antennenbau. Unsere neue Antenne ist am 12. November 1955 durch einige Unentwegte unter Mithilfe von Dachdeckermeister Gafner erstellt worden. Wir hoffen, dass wir Antennenbau-Sorgen für die nächsten Jahre nicht mehr kennen.

Nachorientierungslauf OGZ. Siehe Spezialbericht.

*

Mit tiefem Bedauern haben wir vom Hinschied der Gattin unseres lieben Kameraden Simon Gfeller Kenntnis erhalten. Der Schicksalsschlag, den Simon Gfeller erlitt, wiegt um so schwerer, als sein kurzes Eheglück nur vier Wochen dauerte. — Wir möchten unseren Kameraden auch an dieser

Stelle wissen lassen, dass wir in dieser schweren Zeit an seiner Seite stehen und — ohne viel Worte — mittragen und mitfühlen.

FG.

Die Alarmgruppe des EVU/UOV Zug im Übungseinsatz. Um die Bereitschaft der in Zug ins Leben gerufenen und unter der Leitung des Sektionsobmannes, Wm. Adolf Kistler, stehenden Alarmgruppe zu erproben, wurde Samstag, den 22. Oktober 1955, durch den Chef der Kantonspolizei, Herrn Renggli,punkt 1400 Uhr der erste Probealarm ausgelöst. Vertreter des Regierungs- und des Stadtrates sowie der Presse und des UOV wohnten dem Aufgebot und der anschliessenden Übung bei und verfolgten die einzelnen Phasen mit grossem Interesse.

Die Fassung und Kontrolle des Materials im eidg. Zeughaus in Zug ging reibungslos vor sich und kurz nach 1430 Uhr waren 10 Mann der Alarmgruppe Zug, voll ausgerüstet, beim Kantonalen Polizeikommando einsatzbereit. Damit war die erste Phase dank einem gut durchdachten internen Melde- und Alarmsystem und dem Einsatz privater Motorfahrzeuge innert nützlicher Frist abgeschlossen.

Der Chef der Kantonspolizei übernahm nun das Kommando, orientierte die Mannschaft kurz über die durch einen supponierten Flugzeugabsturz im untern Dorftteil Oberägeri geschaffene Lage und über die durch den Funk zu lösenden Aufgaben, wobei nach einem durch die Organe der Kantonspolizei ausgearbeiteten Netzplan gearbeitet werden sollte. In erster Linie war die Verbindung Oberägeri-Zug zu erstellen, da ein Unterbruch der Telefonverbindung angenommen war. Im Dorfe Oberägeri selbst war mit Unterstützung der Polizeiorgane eine Verkehrsumleitung vorzunehmen, ferner eine Polizeistreife mit dem Kommandoposten in Oberägeri zu verbinden. Der Einsatz der Alarmgruppe ging nun wie folgt vor sich:

Gruppe 1: Verbindung Zug-Oberägeri mit Relaisstation oberhalb Allenwinden. Ausrüstung: 3 SE-101. — Gruppe 2: Strassenpolizei in Oberägeri, 4 Posten mit Verbindung zum Kommando. Ausrüstung: 4 Fox-Geräte. — Gruppe 3: Polizeistreife mit Verbindung zum Kommando in Oberägeri. Ausrüstung: 2 SE-101. — Gruppe 4: «Fliegende» Station und Marschverbinding nach Zug. Ausrüstung 1 SE-101.

Die Befehlserteilung erforderte knappe 10 Minuten und um 1445 Uhr erfolgte die Abfahrt ins Übungsgelände.

Der Ablauf der Uebung gestaltete sich zu einer Demonstration bester funktechnischer Arbeit. Den Leuten der Alarmgruppe waren Angehörige der Kantonspolizei beigegeben, welche die durch das Kommando vorbereiteten Meldungen und Befehle erteilten, und fast pausenlos wurden diese an die Zentrale in Zug übermittelt. Nachdem anfänglich die Geräte auf nur einen Kanal abgestimmt waren, mussten, um den Meldungsandrang zu bewältigen, einzelne Verbindungen auf Nebenkanäle umgestellt werden, worauf sich eine noch bessere Ausnutzung der Übermittlungsmöglichkeiten ergab.

Der Abbruch der Übung erfolgte um 1600 Uhr durch das Übungskommando in Oberägeri. Polizeichef Renggli hob bei einer kurzen Würdigung der geleisteten Arbeit und der gezeigten Alarmbereitschaft den Wert und das bestehende Bedürfnis nach einer derartigen Alarmorganisation hervor. Wertvolle Zeit und ein besserer Überblick über ein Geschehen können dank dem Einsatz von Funkgeräten gewonnen werden und unter Umständen hängen Menschenleben von diesem Einsatz ab.

Was im besonderen die Polizeiorgane anbelangt, so sind deren Aufgaben in einem Unglücksfall wie dem angenommenen derart gross und zahlreich, dass einsatzbereite Leute der Übermittlungssektion unschätzbare Dienste leisten können. Dank gebührt den Männern, die eine solche Organisation ins Leben gerufen haben, aber auch jedem einzelnen Mann der Alarmgruppe, dass er sich — und das ist heutzutage nicht immer selbstverständlich — freiwillig zur Tat und zum Einsatz bereit erklärt. Dass von Seiten der Armee durch die Bereitstellung einer grossen Zahl modernster und tauglicher Funkgeräte die Schaffung einer derartigen Hilfsorganisation für Katastrophenfälle überhaupt ermöglicht wurde, erfüllt uns mit Freude und Genugtuung. — Wenn auch im Interesse unseres Landes und seiner Bevölkerung zu hoffen ist, dass möglichst wenig Geschehnisse eintreten mögen, die einen Grosseneinsatz an Hilfe erfordern, so ist es doch für weite Kreise wertvoll zu wissen, dass auch die moderne Übermittlungstechnik für Hilfsmassnahmen beansprucht werden kann.

Die als Beobachter an der Übung teilnehmenden Herren, vorab Herr Nationalrat Dr. M. Stadlin sowie der im Auftrag des städtischen Polizeichefs erschienene Polizeiwachtmeister Segmehl liessen es sich nicht nehmen, aufmunternde Worte an die Mitglieder der Alarmgruppe zu richten und ihrer Befriedigung über das Gezeigte und Gehörte Ausdruck zu geben.

Freude und Genugtuung hatten aber auch die Kameraden der Uem-Sektion Zug, die ihre Aufgabe mit Elan und Sicherheit meisterten. Eine für das Frühjahr in Aussicht genommene, kombinierte und grösser angelegte Übung wird neue und wertvolle Erfahrungen zeitigen. Germann/Zug

Nachorientierungslauf der OGZ. Wieder stehen wir mitten im Herbst, d. h. in der Hochsaison der Orientierungsläufer. Auch in Zug ist der bekannte Nachorientierungslauf der Offiziersgesellschaft zur Tradition geworden. Dieser Lauf ging unter der Leitung von Herrn Hptm. W. Schmid am 29. Oktober 1955 von Stapel. Der Wettkampf, sorgfältig vorbereitet, wickelte sich unter Mitwirkung von fast 60 Funktionären aus den Reihen der OGZ, des UOV und unserer Übermittlungssektion reibungslos ab und trotz unserer «sprichwörtlichen» Bescheidenheit dürfen wir sagen, dass unsere acht Männer mit der tadellos klappenden Übermittlung per Funk Entscheidendes zum guten Gelingen des Wettkampfes beigetragen haben.

Um unseren Obmann Adi Kistler scharf sich am Samstagabend, punkt 1730 Uhr, unsere Übermittlungsmannschaft. Die allgemeine Orientierung und Einteilung der Stationsmannschaften erfolgte auf dem Vorplatz des Neustadtschulhauses, von wo aus per Jeep und PW die Posten bezogen wurden. Die Verbindungsauftnahme war auf 1900 Uhr befohlen. Der Orientierungslauf umfasste u. a. das Schiessen (drei Schuss) auf Scheiben, die 10 Sekunden sichtbar waren, sowie ein Handgranatenwerfen. Die erzielten Resultate wurden per Funk an eine Zentrale gemeldet. Nach einer schon am Anfang aufgetretenen Störung an einer REX, die aber durch Einsatz der von Toni Burri mitgeführten Reservestation rasch behoben werden konnte, herrschte auf den Netzen ein reger Verkehr. Willi Renggli und Hans Bucher einerseits, Hans Gygax und Paul Landtwing anderseits erwiesen sich als maximale Reporter, so dass die Zentrale, welche durch Adi Kistler und Hans Schmidli besetzt war, alle Hände voll zu tun hatte. Die mobile Station mit Toni Burri und Charles Queloz erwies sich einmal mehr als nützliches Instrument für die Wettkampfleitung sowohl, als auch für die festen Stationen.

Ein Nachorientierungslauf im Herbst, auch wenn das Wetter noch annehmbar ist, ist immer eine kalte Angelegenheit. Dies haben die Leute vom «Aussendienst» erfahren; in einer eisigen Herbstnacht bis nach Mitternacht an irgendeinem Waldrand auf Posten zu stehen, ist nicht jedermann Sache. Auch wenn wir Funker an allerhand gewöhnt sind, so ist es doch unter diesen Umständen eine angenehme Angelegenheit, wenn der Abbruchbefehl mit einer Einladung zu einem warmen Trunk verbunden ist. In einem heimlichen «Beizli» unten bei der Wart stand für die durchfrorenen Getreuen das Nötige fürs Auftauen bereit und um 0230 Uhr konnten auch die Kameraden Gygax und Landtwing als Letzte in der Wärme Unterschlupf finden. Der helle Morgen war nicht mehr fern, als wir uns von der «Wart» verabschiedeten und den Weg nach Hause unter die Räder nahmen, und dies im Bewusstsein, eine flotte und kameradschaftliche Leistung vollbracht zu haben. HS

Sektion Zürich

Offizielle Adresse: Postfach Zürich 48
Telephon O. Köppel, Privat 52 27 40. Postcheck VIII 15015

Im dritten und letzten **Funkwettbewerb** war die Tätigkeit unserer Funkmannschaft sehr erfreulich und wir gratulieren ihr zum schönen Erfolg. Als Auszeichnung erhielten wir wiederum zwei interessante Bücher, so dass sich unsere «Sektionsbibliothek» bereits auf drei erhöht hat. Ab Neujahr 1956 werden diese Bücher an unsere Mitglieder leihweise abgegeben, müssen jedoch spätestens innert einem Monat zurückgegeben werden. Gleichzeitig wird nur ein Buch pro Mitglied ausgeliehen, damit möglichst viele davon Gebrauch machen können. Die Ausgabe erfolgt jeweils am Stamm, wo auch die Rückgabe wieder pünktlich zu erfolgen hat. Die Namen der drei Bücher werden im Januar-«Pionier» bekanntgegeben, worauf die Bestellungen mittels Postkarte zu erfolgen haben, deren Poststempel für die Reihenfolge massgebend ist.

Stamm. Wenn am 6. Dezember auch nicht alle Chläuse frei sind, treffen wir uns trotzdem am Stamm. Der Silvesterjass findet am 27. Dezember statt.

Jahresbeitrag 1955. Dank dem Einsatz unseres Kassiers II ist es soweit, dass per 31. Dezember keine Beiträge mehr ausstehen sind. Die letzten 15 Säumigen werden zurzeit noch genau unter die Lupe genommen. Wir hoffen, dass wir dieses Jahr keine Ausschlüsse beantragen müssen. Kp.

Jungmitgliederübung vom 24./25. September 1955. Das war wieder einmal eine Übung, die Freude machte. Erstens gelang sie gut und zweitens kamen über dreissig Jungmitglieder, die erst noch auch gut arbeiteten. Von der Kaserne Zürich auf den Albispass spielten zwei Zweiernetze, wovon

das eine mit TL und das andere mit TLD. Von dort aus wurde mit einer REX-Station die Verbindung mit einer mobilen Sta., auf PW montiert, aufgenommen, welch letztere gleichzeitig Netzeinstation für 6 K-Gerät-Patrouillen war. Das Ganze spielte von Samstagnachmittag bis Sonntagabend. Den Unterbruch in der Samstagnacht verbrachten die Teilnehmer, außer den Mannschaften in der Kaserne, schlafenderweise im Naturfreundehaus Albis. Die umfangreichen Material- und Mannschaftstransporte wurden mit einem von der Firma Sauber & Gysin grosszügig zur Verfügung gestellten VW-Kastenwagen bewerkstelligt. Neben dieser Firma möchte ich auch noch den vier Aktiven, die durch ihre freudige Mitarbeit der Übung zum Gelingen verhalfen, herzlich danken.

Jungmitgliederabend. Unser Abend findet wieder Donnerstag statt. Jungmitglieder, profitiert von der Möglichkeit, zusätzlich üben und praktisch arbeiten zu können. Jeden Donnerstagabend ab 1930 Uhr, Zimmer 163, Kaserne Zürich.

Untersektion Thalwil

Offizielle Adresse: Mühlbachstr. 21, Wädenswil Telefon 95 72 51, Geschäft 25 88 00

Stamm. Montag, den 12. Dezember 1955, am runden Tisch im Hotel «Thalwilerhof». Seit der Stamm von einer grösseren Anzahl Kameraden besucht wird, dekoriert der Wirtpunkt 2000 Uhr den Tisch mit unserer neuen Stammtischfigur. Wie die aussieht? Bitte schön, im «Thalwilerhof» kann man sie besichtigen.

Sendeball. Jeden Donnerstag arbeiten wir von 2000 bis 2200 Uhr im Sendelokal in Horgen (Luftschutzbunker-Zentrale an der Zugerstrasse). Es ist jedem Mitglied Gelegenheit geboten, am Sender zu arbeiten und den Verkehr des ganzen Abends mitzuhören. Es liegen seit einiger Zeit auch Bücher auf, die gegen eine bescheidene Gebühr zugunsten unserer Materialkasse nach Hause mitgenommen werden können. Im weiteren stehen die letzten Nummern der Zeitschriften «Old Men» und «Pionier» zur Verfügung. Ab anfangs Dezember werden auch die neuesten Exemplare der Zeitschrift «Schweizer Soldat» im Sendelokal zu finden sein. Auch die Zeitschriften können gegen entsprechende Notiz im Leihbuch nach Hause mitgenommen werden.

Allgemein. Wir begrüssen als neues Jungmitglied Hansruedi Hotz, Mittelschüler, Dorfstrasse 61, Kilchberg. Wir hoffen gerne, dass er sich in unserem Kreise bald eingelebt haben wird.

Unsere Generalversammlung findet zusammen mit derjenigen unserer Stammsektion Zürich am 4. Februar 1956 (Samstag) im Hotel «Strohhof» statt. Wir würden uns selbstverständlich freuen, eine starke Thalwilervertretung begrüssen zu können.

Im weiteren wünschen wir allen Kameraden frohe Festtage und alles Gute für das Jahr 1956. es.

Sektion Zürcher Oberland, Uster

Offizielle Adresse: Postfach 62, Uster
Telephon Geschäft 96 95 75 (Hafer). Postcheck VIII 30055

Baukurs. Bei genügender Beteiligung beabsichtigen wir einen Baukurs für Peilempfänger durchzuführen. Interessenten melden sich beim Verkehrsleiter Funk, P. Wetzel.

Mitgliederwerbung. Wer kennt noch Kameraden aus dem Wiederholungskurs oder aus der RS, welche noch nicht Mitglieder unseres Verbandes sind? Werbet diese für unsere Sektion, Unterlagen können durch den Präsidenten bezogen werden.

Mutationen. Adressänderungen, Änderungen in der Einteilung und im Grad sind unverzüglich zu melden an: Postfach 68, Uster.

Radio-Bastler

verlangen Sie
Preisliste von
E. Gasser
Postfach
Basel 18

Gesucht zu baldigem Eintritt Elektro-Monteur

in eidgenössischen Zeughusbetrieb mit Dienstort Lenzburg. Bewerber mit Kenntnis der Funkgeräte erhalten den Vorzug. Handschriftliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien, des Lohnanspruches sind zu richten an die

Eidgenössische Zeughausverwaltung Brugg/AG